



40

GESCHÄFTSBERICHT 2022/23

swisspatat

451-101
CE 88
2011

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort des Präsidenten.....	1
2.	Organe und Geschäftsstelle.....	2
2.1	Delegiertenversammlung	2
2.2	Verwaltung	2
2.3	Arbeitsgruppen	2
2.4	Geschäftsstelle.....	4
3.	Arbeitsgruppen.....	6
3.1	Arbeitsgruppe Markt (AGM).....	6
3.2	Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)	8
3.3	AGS-Projektausschuss (ehemals Arbeitsgruppe Anbau & Qualität).....	11
3.4	Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP).....	12
3.5	Arbeitsgruppe Information (AGI).....	15

1. Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Kartoffel

Ich möchte diesen Jahresbericht für einmal mit einer guten und einfachen Botschaft beginnen: Der Schweizer Kartoffelwirtschaft geht es gut!

Seit Jahren und Jahrzehnten pflegen wir ein ausgewogenes System, das Nachfrage und Angebot bestmöglich koordiniert und Preise nach einem transparenten Mechanismus festlegt. In der Branche wird – schon lange – hart, aber fair verhandelt. Man kennt sich, man schätzt sich, man ist letztlich aufeinander angewiesen. Dies führt zu einer Verbundenheit, die sich in den vielen verschiedenen Diskussionen immer wieder zeigt: Man hört zu, man versteht einander, auch wenn man nicht immer oder jedenfalls nicht sofort nachgeben kann.

Besonders schöne Zeichen der Verbundenheit waren zum einen der Auftritt der gesamten Branche an der BEA 2023, wo die Kartoffeln in einer Sonderschau ein grosses Schaufenster erhielten, das rege Beachtung fand. Viele Schulklassen und weitere Interessierte lernten, was es braucht, dass es letztlich Kartoffeln zum Znacht oder Chips zum Picnic gibt; wie vielfältig die Sortenstruktur ist; wie gross die Herausforderungen sind. Aus meiner Sicht ein voller Erfolg! Zum anderen möchte ich das fulminante 50 Jahr-Jubiläum der VSKP erwähnen, das 2023 in Kölliken begangen wurde. Die Gäste waren hochrangig, verschiedene Redner würdigten die Arbeit dieser wichtigen Produzentenorganisation, und die Industrie übergab sogar ein kleines Präsent.

Das alles freut mich – aber jetzt geht es erst richtig los. Wir müssen unbedingt Sorge tragen zu dieser guten Zusammenarbeit! Die Herausforderungen werden nicht weniger:

- Die Anbaubereitschaft wird arg auf die Probe gestellt, weil die Erträge in den letzten Jahren u.a. wegen der schwierigen meteorologischen Bedingungen vielerorts nicht mehr zufriedenstellend ausfielen, weder mengen- noch frankenmässig.
- Hinzu kommen grosse Herausforderungen mit dem Absenkpfad Pflanzenschutz, der die Erntesicherheit zusätzlich in Bedrängnis bringt.
- Das Preis- und Kostenumfeld ist schwierig geworden, weil alles teurer wird, und noch mehr Effizienz in Produktion, Handel und Verarbeitung gefragt ist als sowieso schon.

Jetzt müssen wir zeigen, dass wir auch und gerade in schwierigen Zeiten zusammenstehen. Wir sind in der Branche aufeinander angewiesen. Bisherige Zugeständnisse beim Preis oder den Übernahmebedingungen genügen in Zukunft möglicherweise nicht mehr. Es braucht darüber hinaus mutige und visionäre Entscheide betreffend die Sortenstruktur, betreffend die Zulassung neuer Züchtungsmethoden, betreffend die Preisgestaltung, betreffend die Toleranzen. Nur so meistern wir Herausforderungen wie etwa den erwähnten Absenkpfad, die Vermeidung von Food Waste oder die nachhaltige Sicherung der Anbaubereitschaft.

Ich rufe Sie alle auf, zusammenzurücken und im Sinne des Ganzen Lösung zumindest anzudenken helfen, die für die eine oder andere Stufe auf den ersten Blick möglicherweise nicht attraktiv sind, letztlich aber dazu beitragen können, die Branche insgesamt zu stärken, was wiederum jeder einzelnen Trägerorganisation hilft.

Die Ausgangslage ist gut, die Strukturen sind da, das Vertrauen ineinander besteht – nutzen wir diese Chance! Wir können das. Ich freue mich darauf, weiterhin konstruktiv mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Urs Reinhard, Präsident swisspatat

2. Organe und Geschäftsstelle

2.1 Delegiertenversammlung

Am 25. November 2022 fand in Bern die 83. ordentliche Delegiertenversammlung der swisspatat statt. Nebst verschiedenen Vertretern der drei Trägerorganisationen konnten wiederum wichtige Persönlichkeiten aus Forschung, Amtsstellen, Partnerverbänden und weiteren der Landwirtschaft nahestehenden Organisationen begrüsst werden.

2.2 Verwaltung

Präsident	Reinhard Urs
Vizepräsident	Fischer Ruedi
Mitglieder	Graf Hans Käser Olivier Rüfenacht Christof Schär Jörg



Verwaltungssitzung von swisspatat: Christian Bucher (Geschäftsführer), Jörg Schär, Hans Graf, Urs Reinhard, Ruedi Fischer, Christof Rüfenacht, Olivier Käser

2.3 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen setzen sich wie bisher paritätisch aus Vertretern der VSKP, von swisscofel und von SCFA zusammen. Der Geschäftsführer und der Präsident von swisspatat können an jeder Sitzung teilnehmen.

Arbeitsgruppe Markt (AGM)

Präsident	Rüfenacht Christof	
VSKP	Fischer Ruedi	Keller Thomas
	Pasche Sébastien	Peter Daniel
	Ramseyer Niklaus	Seiler Nicolas
	Uhlmann Martin	
swisscofel	Blunski Stephan	Brunner Werner
	Forster Patrick	Graf Hans
	Maeder Roger	Müller Raphael
	Sigg Markus	
SCFA	Curty Fabien	Habegger Jürg
	Käser Olivier	Messerli Andreas
	Wyss Hanspeter	

Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)

Präsident	Werthmüller Simon	
VSKP	Egger Alban Uhlmann Martin	Schmid Peter Zimmermann Otto
swisscofel	Hintermeister Roman Rüsch Andreas	Kohli Christoph Stalder Michael
SCFA	Curty Fabien Messerli Andreas Wyss Hanspeter	Käser Olivier Scheidegger Francis
swisssem	Rüfenacht Christof	

Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP)

Präsident	Rüfenacht Christof	
VSKP	Fischer Ruedi	
swisssem	Krähenbühl Adrian Peter Didier	Perler Oswald
swisscofel	Kohli Christoph	Moser Peter
SCFA	Käser Olivier	

Arbeitsgruppe Information (AGI)

Präsidentin	Brönnimann Sonja	
VSKP	Grütter Roland Schneider Michael	Ramseyer Niklaus
swisscofel	Maeder Roger	Stalder Michael
SCFA	Fürer Andrea Tschilar Markus	Honegger Philip

Denkfabrik swisspatat

Präsident	Reinhard Urs	
VSKP	Baumgartner Mario	König Michelle
swisscofel	Nick Michel	Sigg Markus
SCFA	Laager Nicole	Schaffner Renate

Stand per 30. Juni 2023

2.4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war im vergangenen Berichtsjahr in vielen Bereichen tätig. Zu den Hauptaufgaben gehörten die fachliche, organisatorische und administrative Unterstützung der Verwaltung sowie der Arbeitsgruppen. Die Geschäftsstelle hat sich insbesondere mit folgenden Themen beschäftigt:

Schwerpunktt Themen 2022/23:

- **Sonderausstellung Kartoffel an der BEA 2023:** swisspatat hat an der diesjährigen BEA eine Sonderausstellung mit dem Titel «Kartoffeln – Superfood aus heimischem Boden» durchgeführt. Während 10 Tagen wurde den Besuchenden die tolle Knolle nähergebracht und viel Wissen vermittelt. Die Ausstellung wurde sehr gut besucht und war ein voller Erfolg. Mehr dazu finden Sie im Bericht der AG Information (Seite 15).
- **Umsetzung Projekte zur Reduktion von Food Waste:** Die Thematik des Food Waste ist für die Kartoffelbranche weiterhin von Bedeutung. Innerhalb der Branche und mit anderen Organisationen wurden viele konstruktive Diskussionen geführt. Punktuell wurden bereits Anpassungen bei den Qualitätsnormen vorgenommen (bspw. Senkung der Kaliberuntergrenze für Chips-Kartoffeln). Der grosse «Durchbruch» gelang in diesem Bereich jedoch noch nicht. In den nächsten Jahren braucht es von der gesamten Branche weitere Anstrengungen, damit die Ziele des Aktionsplans Food Waste erreicht werden können.
- **Digitalisierung der Schweizer Sortenliste Kartoffeln und der HUS:** Die Sortenliste Kartoffeln ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Kartoffelbranche. Die Liste ist mittlerweile auf 8 A4-Seiten herangewachsen und die digitale Version (PDF) ist auf mobilen Geräten nicht übersichtlich und schlecht leserlich. Deshalb ist ein neues Tool in Entwicklung, damit die Sortenliste künftig auch in digitaler Form benutzerfreundlicher ist. Die Website wird mit der Sortenliste 2024 erstmals verfügbar sein.
Neben der Sortenliste wurden per Anfang 2023 auch die Handelsusancen und Ausführungsbestimmungen komplett digitalisiert. Der physische Ordner wird nicht mehr angeboten und die HUS sind jeweils in der aktuellen Version online aufgeschaltet.
- **Auslagerung Produkteversand an externen Dienstleister und Aufgabe Standort Düdingen:** swisspatat betreibt seit über 20 Jahren einen Shop mit eigenem Produkteversand. Im Rahmen der Umstrukturierung der Geschäftsstelle in den letzten beiden Jahren wurde auch entschieden, die Versandarbeiten auszulagern und die Lagerhalle in Düdingen zu kündigen. Der Onlineshop wird in einem etwas gestrafften Rahmen weitergeführt, der physische Versand wurde im Juni 2023 an einen externen Dienstleister ausgelagert. Gleichzeitig wurden auch die Versandmandate für andere Organisationen aufgegeben. Mit dieser Massnahme wurde der Fokus auf die Kernkompetenzen weiter gestärkt.

Jährlich wiederkehrenden Arbeiten:

- **Administrative Unterstützung:** Koordination und Protokollführung für Sitzungen von Verwaltung, Arbeitsgruppen und Ausschüssen, Umsetzung von Entscheiden aus den Gremien
- **Interessenvertretung:** Vertretung der Kartoffelbranche gegenüber Behörden, Organisationen und Öffentlichkeit durch Verfassen von Stellungnahmen und Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen und Vorständen (bspw. Agro-Marketing Suisse/Plattform Ackerbau Schweiz)
- **Kartoffelmarkt:** Koordination der Ertragserhebung, Durchführung von monatlichen Erhebungen für Abpackzahlen und Lagerbestände, Erstellen diverser Statistiken, Erstellen der Übernahmebedingungen und Ergänzungsblätter zu den Handelsusancen, Veröffentlichung von Richtpreisen, Umsetzung der Garantiemarke SUISSE GARANTIE
- **Sortenprüfung, Pflanzgut und Projekte:** Koordination der Sortenprüfung, Koordination und Begleitung von Forschungsprojekten, Organisation von Infoveranstaltungen sowie Erstellung von Sortenliste und Merkblättern, diverse Arbeiten für Pflanzgut (Erhebungen, Überschussverwertung, Preisausgleich, etc.)

- **Kommunikation und Werbung:** Koordination und Umsetzung der Absatzförderungsstrategie im Rahmen des Basismarketings, Erstellen von Medienmitteilungen, Bearbeitung von Medienanfragen und allgemeinen Konsumentenfragen
- **Buchhaltung und Inkassowesen:** Führen der swisspatat-Rechnung sowie diverser Fonds der Kartoffelbranche, Administration Frischverfütterung, Finanzplanung und Budgetüberwachung, Inkasso der Branchenbeiträge swisspatat sowie der Beiträge für andere Organisationen der Kartoffelbranche
- **Onlineshop:** Betreiben eines Onlineshops für professionelles Zubehör sowie Broschüren, Unterrichtsmaterial und Merchandise-Artikel
- **Mandate:** Buchführung für Drittorganisationen, Betrieb von IT und Telefonie für Drittorganisationen

Organisation und Finanzielles

In den letzten Jahren wurden auf der Geschäftsstelle diverse Umstrukturierungen und Optimierungen vorgenommen. Mit der Auslagerung der Versandarbeiten (inkl. der Aufgabe der damit verbundenen Mandate) sowie der Abgabe des Mandates für die Geschäftsführung des Grünen Zentrums an der BEA ist diese Umstrukturierung abgeschlossen und der Fokus liegt nun stärker auf den Kernkompetenzen und den eigentlichen Aufgaben von swisspatat – der Kartoffel. Die Umstrukturierungen und Optimierungen haben sich auch auf der finanziellen Seite positiv ausgewirkt. Das Jahresergebnis konnte mittlerweile, trotz eines anspruchsvollen Umfeldes, in den schwarzen Zahlen stabilisiert werden.

Um in fachlichen Themen weiterzukommen, wurde ein neues Gremium namens «Denkfabrik swisspatat» gegründet. Diese Gruppe hat die Arbeiten im Frühling 2023 aufgenommen. Ziel ist, Lösungen für übergeordnete Fragestellungen zu erarbeiten sowie eine Aussensicht in die Branche einzubringen.

Personelles

Um die anfallenden Arbeiten zu erledigen ist auf der Geschäftsstelle momentan ein Team von sieben Personen tätig (ca. 470 Stellenprozente). Im letzten Geschäftsjahr gab es folgende personelle Änderungen: Sowohl Kathrin Rohner wie auch Bernadette Vonlanthen haben beide nach langjähriger Tätigkeit für swisspatat das Pensionsalter erreicht. Wir danken Kathrin und Bernadette ganz herzlich für ihr Engagement zu Gunsten von swisspatat und wünschen ihnen im neuen Lebensabschnitt alles Gute. Im November 2022 ist Thyda Sy neu zu swisspatat gestossen. Sie hat die Aufgaben im Bereich Sorten und Pflanzgut übernommen. Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle dem gesamten Team von der Geschäftsstelle! Durch ihre engagierte und mitdenkende Tätigkeit tragen sie zum Funktionieren der Branchenorganisation bei.

Ein weiterer Dank gilt unseren Träger- und Partnerorganisationen, unseren Mandanten sowie allen, die sich im Geschäftsjahr 2022/23 für die Kartoffelbranche eingesetzt haben.

Christian Bucher, Geschäftsführer swisspatat



Team der Geschäftsstelle swisspatat: Christian Bucher, Sonja Brönnimann, Thyda Sy, Fabienne Python, Kathrin Rohner, Marianne Gobet, Tania Ramos, Vigeli Venzin (von links nach rechts, es fehlt: Bernadette Vonlanthen)

3. Arbeitsgruppen

3.1 Arbeitsgruppe Markt (AGM)

Entwicklung des allgemeinen Umfelds

Man stellt eine gewisse Durchlässigkeit bei der Nutzung der offenen Ackerfläche fest. Viele Märkte und Organisationen suchen aktiv Flächen. So sind zum Beispiel die Zuckerfabrikanten auf der Suche nach neuen Produzenten. Die Labelorganisationen ihrerseits wünschen zusätzliche Flächen für den extensiven Getreideanbau ohne Herbizideinsatz oder für den Bio-Anbau. Schliesslich verfügen die Branchenorganisationen über freie Kontingente, die sie den Raps- und Sonnenblumenproduzenten zuteilen können.

Die Kartoffelproduktion, die den Vertragsanbau seit Jahren kennt, verzeichnet bisher keinen grossen Abgang der Produzenten. Die Produktionsfläche beträgt Jahr für Jahr ca. 11'000 ha, einschliesslich Pflanzkartoffeln. In den letzten 2-3 Jahren konnte jedoch ein sehr leichter, zurzeit nicht signifikanter, Flächenrückgang beobachtet werden. Die Fläche sollte den Inlandmarkt mit einer mittleren Ernte theoretisch versorgen. Aufgrund der immer schlechteren Wetterbedingungen nehmen aber die schlechten Erntejahre zu, sodass eine ausreichende Versorgung des inländischen Markts nicht mehr gewährleistet ist.

Die Flächenkonkurrenz ist heute eine Realität in unserem Land. Diese neue Situation ändert die Spielregeln. Die Produzenten haben es verstanden; sie haben die Qual der Wahl. Die Pflanzkartoffelproduzenten können Verträge für Industriekartoffeln erhalten, und Handel und Industrie müssen bei der Festlegung der Sorten, die für die nächste Kampagne produziert werden, Zugeständnisse machen. Auch eine andere Möglichkeit, die für unsere Organisation beunruhigender wäre, könnte den einen oder anderen Landwirten reizen: die Aufgabe der Kartoffelproduktion.

Ernteschätzung

Die Ernteschätzung erfolgte wie üblich und fand am 15. und 16. August 2022 statt. Dabei wurden 877 ÖLN-Muster und 121 BIO-Muster taxiert. Der aufgrund der Bemusterung ermittelte Bruttoertrag betrug 400 kg/a gegenüber 448 kg/a im Durchschnitt der letzten fünf Jahren. Der vermarktbarer Anteil wird auf ca. 80% im ÖLN- und 81% im BIO-Anbau geschätzt, was leicht besser ist als in den Vorjahren. Die anderen Kriterien wie Stärkegehalt sowie interne und externe Mängel überschritten die allgemein zulässigen Grenzwerte nicht.

Erntepreis 2022

Die Geschäftsstelle ermittelte die Preise pro Segment und Sorte anhand der Resultate der Ernteschätzung und der Berechnungstabelle. Da 2021 auf die Ernteschätzung verzichtet worden war, galten die Abpackzahlen 2018/2019 plus 7% als Basis. Die Preise im ÖLN-Sektor lagen im oberen Preisband (festkochend 58.75 und mehligkochend 55.35, Industrie 46.80-53.15 je nach Sorte), während sie sich aufgrund der Berechnungen für Bio im unteren Preisband befinden (festkochend 89.35, mehligkochend 86.45). Für Bio-Kartoffeln für die Industrie waren im Vorfeld Fixpreise definiert worden.

Übernahmebedingungen

Die VSKP wünschte eine möglichst effiziente Verwertung der kleinen Ernte und beantragte wie im Vorjahr eine Erweiterung gewisser Toleranzen bei der Industrie. Schliesslich wurden verschiedene Zugeständnisse gemacht, insbesondere eine Reduktion des Mindeststärkegehalts auf 14.5% (Chips) und 13.0% (Frites).

Das System der Produzentenlager, das letztes Jahr versuchsweise eingeführt worden war, ist ein Dorn im Auge der VSKP. Sie traut den Abrechnungen nicht und verlangt die Offenlegung der Zahlen. Das System wurde trotz dieser Uneinigheiten um ein Jahr verlängert.

Importe

Angesichts der kleinen Ernte zeichnete sich ab August ab, dass zusätzliche Importe nebst den Basiskontingenten nötig sein würden. Ein Zusatzkontingent von 10'000 t wurde für Speisekartoffeln genehmigt, für Veredelungskartoffeln gab es Zusatzkontingente von 48'500 t.

Festlegung des mittleren Preisbandes (MPB) für die Kampagne 2023

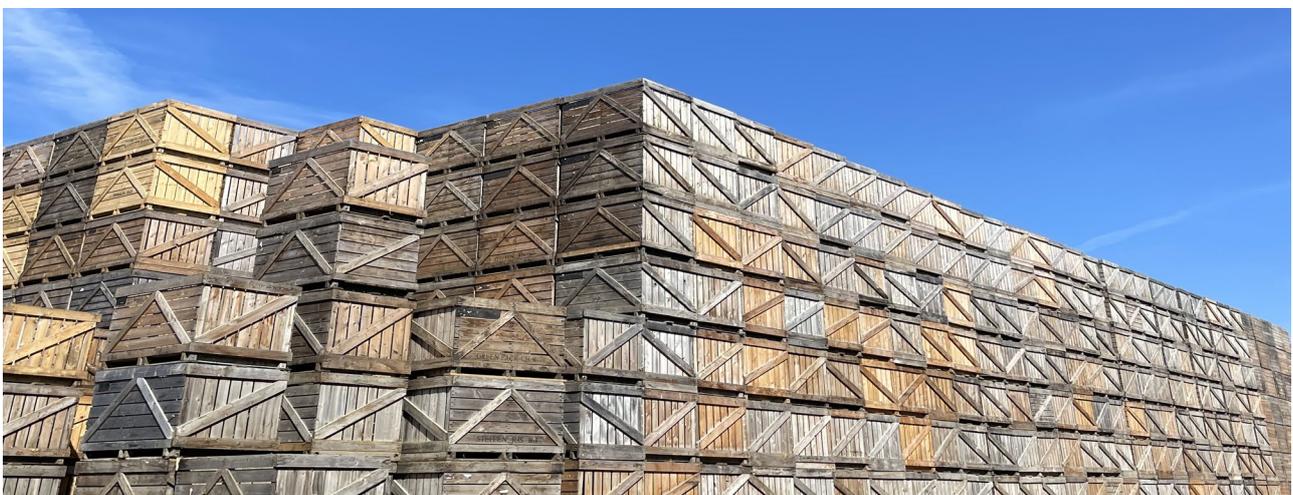
Preisverhandlungen sind naturgemäss schwierig. Krisensituationen erschweren diese noch zusätzlich. Die wiederholt kleinen Ernten und die stetig zunehmenden Produktionskosten machen Druck auf die Produzenten. Angesichts dessen und im Hinblick auf die schwierigen Diskussionen wurde die Unterarbeitsgruppe mit der Ermittlung des MPB für die Kampagne 2023 betraut. Die Produzenten verlangten eine erneute Erhöhung des MPB und argumentierten mit der erheblichen Zunahme der Pflanzkartoffelpreise. swissem ist von der oben erwähnten Flächenkonkurrenz direkt betroffen. Um die Abnahme der Produzentenzahl zu bremsen, wurden die Pflanzkartoffelpreise erhöht. Diese erhöhten Preise dürften die Hälfte des Rentabilitätsunterschieds zwischen der Produktion von Pflanzkartoffeln und derjenigen von Speise- oder Veredelungskartoffeln decken. Damit die zusätzlichen Kosten nicht nur von der VSKP getragen werden, berechnete swissem die notwendige Preiserhöhung für Speise- und Veredelungskartoffeln, um die teureren Pflanzkartoffeln zu kompensieren.

Nach vier Verhandlungsrunden in der Untergruppe einigten sich die Parteien auf eine Erhöhung um Fr. 1.50 für fest- und mehligkochende Sorten, um 2.25 bis 2.80 für Frites-Sorten und um 4.75 bis 7.80 für Chips-Sorten. Für letzteres Segment wurden grössere Preiserhöhungen zugestanden, um das Bruttoergebnis von Frites und Chips auszugleichen. Der Wunsch der Industrie, Fixpreise festzulegen, fand bei den Produzenten kein Gehör.

Ausblick

Dass die Wertschöpfungskette der Kartoffeln über eine gut strukturierte und solide Branchenorganisation verfügt, ist kein Zufall. Die Kultur ist anspruchsvoll – von der Pflanzung bis zum Teller. Die wirtschaftlichen, politischen und klimatischen Unwägbarkeiten stellen die Mitgliedorganisationen regelmässig auf die Probe. Die Produzenten stehen mit den extremen Wetterereignissen und den Absenkpfeilen für Produktionsmittel zurzeit unter starkem Druck. Die Erntemengen nehmen ab. Unter diesen schwierigen Bedingungen können die Preisverhandlungen manchmal emotional werden. Nichtsdestotrotz hängen wir alle voneinander ab. Wir brauchen unbedingt langfristige Lösungen, die von allen Akteuren getragen werden. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine prosperierende und würdige Zukunft.

Christof Rüfenacht, Präsident Arbeitsgruppe Markt



3.2 Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)

Versuchsprogramm 2023

Agroscope führt an vier verschiedenen Standorten Vorversuche mit interessanten Kartoffelsorten durch. Die Standorte unterscheiden sich bezüglich Boden und Klima stark. So befindet sich der Standort Changins im Genferseebecken auf 420 m ü. M., Reckenholz bei Zürich auf 440 m ü. M., La Frêtaz im Waadtländer Jura in der Nähe des Dorfes Bullet auf 1'200 m ü. M. und Maran (Prüfung von einzelnen Sorten) in der Nähe von Arosa auf 1'600 m ü. M.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Kaltlagereigenschaften der Frites- und Chipssorten gelegt. Ein Teil dieser Sorten wird bei niedrigen Temperaturen für längere Zeit gelagert und anschliessend auf die Frittier-Eignung untersucht. Ein neuer Versuch wurde 2020 im Freiland in Changins angelegt, um die Reaktion von neuen Sorten auf Trockenheits- und Hitzestress zu untersuchen. Die Firma Rathgeb baut einen Teil dieser Speisesorten gemäss den Richtlinien des biologischen Anbaus im Zürcher Weinland an.

Die Hauptversuche werden von der Branchenorganisation in Zusammenarbeit mit Agroscope organisiert. Zusätzlich zu den agronomischen Beobachtungen werden die Knollen auf ihre technologischen Eigenschaften getestet. Während der Lagerung werden zahlreiche weitere Analysen durchgeführt. Untenstehend findet sich eine kurze Zusammenfassung der Versuche. Die detaillierten agronomischen und technischen Resultate werden in den Jahresberichten über die Versuche der Forschungsanstalten von Agroscope publiziert. Seit 2015 führen private Firmen zahlreiche Versuche durch. Sie können Sorten, die in ihrem eigenen Versuchsnetz getestet wurden, zur Aufnahme auf die Sortenliste vorschlagen.



Anbaubedingungen 2023

Die Pflanzung fand im Mai 2023 unter schwierigen Bedingungen statt. Die Monate April und Mai waren nass und kalt. Es war schwierig, die weniger nassen Zeitabschnitte zu erwischen, um den Boden vorzubereiten und die Kartoffeln zu pflanzen. Die physiologische Alterung der Pflanzkartoffeln war aufgrund des heissen Sommers 2022 und der späten Pflanzung im 2023 fortgeschritten. Dies widerspiegelte sich in einem schlechten Auflaufen und unregelmässigen Beständen. Einige Sorten ertrugen die Entkeimung des Pflanzgutes oder eine zu kalte Lagerung nicht und liefen nicht mehr auf, wie zum Beispiel die Sorte Concordia. Die Monate Juni und Juli waren geprägt von trockenen, ziemlich heissen und stellenweise gewittrigen Perioden. Sorten wie bspw. Agria reagierten darauf mit der Bildung einer neuen Generation oder mit erneutem Keimen im Boden.

Vorversuche 2023

28 Sorten aus 5 Ländern (Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland und Österreich) wurden im ersten und 26 Sorten aus 5 Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland und Österreich) im zweiten Vorversuchsjahr getestet.

Hauptversuche 2023

Die untenstehende Liste zeigt die vier Serien der Hauptversuche. Jede Serie wird auf sechs verschiedenen Betrieben im Mittelland angebaut.

Tabelle 1: Hauptversuchsserien 2023

Serie	Getestete Sorten	Vergleichssorten
Chips 2023/24	Beyonce (Agrico) Favola (Europlant) Odysseus (Solana)	SH C 1010
Frites 2022/23	Lady Jane (Meijer) Lugano (Agrico) Rissoletto (Comptoir du plant)	Agria
Low Input 2022/23	Emanuelle (HZPC) Fenna (Agrico) Sound (Meijer)	Ditta, Vitabella, Erika
Festkochend 2022/23	Jule (Solana) Simonetta (Europlant) Lea (Solana)	Erika

Weitere Analysen von Agroscope bei den getesteten Sorten:

- Kontrolle der Nachkommen der Sorten (Virosen)
- Analyse der Anfälligkeit auf das Virus PVYntn
- Analyse der Anfälligkeit auf Kraut- und Knollenfäule sowie auf Pulverschorf
- Analyse der Anfälligkeit auf Schläge und Graufleckigkeit
- Analyse der Anfälligkeit auf Schwarz- und Grünfärbung
- Eignung von Veredelungssorten zur Kaltlagerung
- Verhalten der Sorten bei Wasser- und Wärmestress

Sortenlisten 2023

Agroscope hat den Auftrag, eine Haupt- und Nebensortenliste zu erstellen. Diese Sortenlisten werden von der Branchenorganisation publiziert. Auf der Hauptsortenliste finden sich Sorten, die von Agroscope getestet wurden, sowie Sorten aus Versuchen von privaten Firmen oder von Züchtern, die eine gewisse kommerzielle Bedeutung erreicht haben. Die Nebensortenliste beinhaltet ihrerseits Sorten mit geringerer Bedeutung für den Handel. Diese Sorten stammen aus privaten Versuchen. Auf der Nebensortenliste sind ebenfalls ältere Sorten aufgeführt, die immer noch auf einer kleinen Fläche angebaut werden.



Tabellen 2 und 3: Schweizer Haupt- und Nebensortenliste 2023

Schweizer <i>Haupt</i> sortenliste 2023				
Frühsorten	Festkochende Speisekartoffeln	Mehligkochende Speisekartoffeln	Frites	Chips
Agata	Amandine ¹	Acoustic	Agria	Kiebitz
Colomba	Annabelle	Belmonda	Fontane	Lady Claire
Lady Christl	Ballerina	Concordia	Innovator	Lady Rosetta
	Celtiane ¹	Désirée	Ivory Russet	Pirol
	Charlotte	Jelly	Markies	SH C 1010 ²
	Cheyenne ^{1,2}	Laura		Sorentina
	Ditta	Victoria		Thalessa
	Erika			Verdi
	Gwenne ¹			
	Jazzy ²			
	Lucera ²			
	Lutine ^{1,2}			
	Maldive ^{1,2}			
	Queen Anne			
	Sunshine			
	Venezia			
	Vitabella			

Schweizer <i>Neben</i> sortenliste 2023		
Speisekartoffeln	Frites	Chips
Anais	Babylon	Austin
Avanti		Hermes
Baby Lou		Meera
Belana		Osira
Binje		Papageno
Blaue St. Galler		
Blue Star		
Cerisa		
Challenger		
El Mundo		
Gourmandine		
Granada		
Ivetta		
Laurette		
Levante		
Lilly		
Marabel		
Melody		
Miss Mignonne ¹		
Mulberry Beauty		
Nicola		
Otolia		
Princess		
Ratte		
Stella		
Sunita		
Twinner		

¹ Vertragsanbau mit Vermarktungsschutz oder Exklusivität

² Sortenversuche von privaten Firmen

Ausblick

Ein sehr nasser Frühling mit späten Pflanzungen und eine lange Trockenphase mit viel Hitze: Unter diesen Voraussetzungen können sich neue Sorten beweisen, welche in den verschiedenen Versuchen der Branche angelegt werden. Auch bei den Kartoffelzüchtern fließen die veränderten klimatischen Bedingungen weltweit in die Züchtung neuer Sorten ein. Von der Kreuzung bis hin zur Marktreife einer neuen Sorte vergehen aber mindestens 10 bis 15 Jahre. Daher ist es nachvollziehbar, dass die Auswahl an geeigneten Kandidaten noch nicht unbeschränkt gross ist und der Wandel nicht innerhalb von einer kurzen Zeit geschehen kann. Alle Beteiligten der Branchenversuche helfen neue Sorten zu testen und leisten so einen grossen Beitrag an die Weiterentwicklung des Kartoffelanbaus in der Schweiz!

Simon Werthmüller, Präsident Arbeitsgruppe Sortenprüfung

Ruedi Schwärzel, Jean-Marie Torche, Christian Vetterli, Anna Blatter und Patrice de Werra, Agroscope Changins



3.3 AGS-Projektausschuss (ehemals Arbeitsgruppe Anbau & Qualität)

Der AGA-Fonds (ehemals Forschungsfonds) weist kaum mehr finanzielle Mittel auf. Dies erschwerte es der Arbeitsgruppe Anbau & Qualität in den letzten 1-2 Jahren, die vorliegenden Herausforderungen der Kartoffelbranche mit neuen Forschungsprojekten anzugehen. Aus diesem Grund wurde von der swisspatat-Verwaltung entschieden, die AGA mit der AGS zusammenzuführen und die Themen der AGA in einem Ausschuss (AGS-Projektausschuss) zu behandeln. Die neuen Forschungsprojekte werden dadurch über den AGS-Fonds finanziert, was auch kompatibel mit dem Inkassoreglement der swisspatat ist. Diese organisatorische Änderung gilt vorerst provisorisch, bis allenfalls neue Finanzierungsmöglichkeiten für künftige Forschungsprojekte gefunden sind.

Unter einem neuen Namen und in leicht angepasster Zusammensetzung aber mit der gewohnten Motivation hielt der AGS-Projektausschuss im Jahr 2023 zwei Sitzungen ab. Ebenfalls unverändert blieb die Vielzahl an (Forschungs-) Themen, die den Kartoffelbau beschäftigen. Neben der Begleitung bestehender Forschungsprojekte, wie zum Beispiel das Projekt «Nachhaltige Kartoffelwirtschaft» der HAFL, wurden 2023 auch neue Projekte aufgenommen und von den Vertretern aus Handel, Industrie, Produktion und Forschung diskutiert.

Als neues Forschungsthema wurde die Thematik *Verticillium* aufgenommen. Bereits länger bekannt, traten die Symptome der Pilzkrankheit bei Industriekartoffeln der Ernte 2022 erstmals grossflächig auf. Beispielsweise Gefässbündelverfärbungen haben zu Verlusten beim sowie so bereits knappen Chips-Rohstoff geführt. In verschiedenen Arbeitspaketen sollen nun der aktuelle Wissensstand, die Entstehung der Krankheit, mögliche Sortenempfindlichkeiten und epidemiologische Merkmale sowie Bekämpfungsmöglichkeiten genauer untersucht und festgehalten werden. Das Projekt dauert voraussichtlich bis 2028 und wird in einer Zusammenarbeit durch Agroscope und die HAFL durchgeführt.

Auch an der Agrarpolitik kam der AGS-Projektausschuss im Jahr 2023 nicht vorbei. Als Teil der parlamentarischen Initiative 19.475 (Absenkpfad für Nährstoffverluste und Pflanzenschutzmittel) sieht der Bund die Unterzeichnung von Zielvereinbarungen mit Branchenorganisationen vor. Als vorbereitendes Gremium für die swisspatat erarbeitete der AGS-Projektausschuss mögliche Massnahmen, die in einer Zielvereinbarung zur Reduktion des Pflanzenschutzmittel-Einsatzes aufgenommen werden könnten. Gemeinsam mit der Forschung und Vertretern des BLW wurden Massnahmen zur Förderung von robusten Kartoffelsorten diskutiert und definiert. Anhand einer ausgebauten Sortenprüfung und einer gezielten Vermarktung soll der Flächenanteil robuster, marktkonformer Kartoffelsorten gezielt erhöht und somit der Fungizid-Einsatz reduziert werden. Die Kartoffelbranche kann so einen massgeblichen Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Kartoffelwirtschaft in der Schweiz leisten. Die swisspatat als gut funktionierende Branche zeigt damit auf, dass pragmatische Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Sinne einer ganzheitlichen Ernährungspolitik durchaus realisierbar sind.

Niklaus Ramseyer, Präsident AGS-Projektausschuss



3.4 Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP)

Anbau und Marktentwicklung 2022

Im Jahr 2022 wurde eine Fläche von 1'473 ha für die Vermehrung angemeldet, davon 132 ha im Bio-Anbau. 1'467 ha wurden für die Feldbesichtigung zugelassen und nur 6 ha wurden abgewiesen. 39 Posten, die insgesamt 60 ha Pflanzkartoffelproduktion darstellen, fielen bei der PCR-Kontrolle im Labor durch. Bei der Ernte 2021 gingen nur 18 ha auf diese Weise verloren.

An der Sitzung im September beteiligt sich die gesamte Branche an der Planung der Pflanzgutproduktion der nächsten Saison. Wir stellen fest, dass die Volatilität zunimmt und die Zuverlässigkeit der Prognosen abnimmt. Aus Mangel an Produzenten sind die Vermehrungsorganisationen (VO) nicht mehr in der Lage, die Referenzfläche von 1'540 ha zu erreichen. Sie konzentrieren sich auf die stabilsten Sorten des Marktes. Untenstehend die Entwicklung im Jahr 2022:

Festkochend: Die VO haben in Zusammenarbeit mit ihren Produzenten die Flächen von Amandine (+4), Celtiane (+7) und Venezia (+6) erhöht. Die Flächen von Charlotte (-7) und Ditta (-5) nahmen erneut ab, und diejenigen der beiden Frühsorten Agata und Lady Christl gingen um 9 ha zurück. Erika hat sich als Segmentleader etabliert. Sie wird auf 31% der Pflanzkartoffelfläche des Segments «Festkochend» angebaut. Jazzy ist in der Schweiz schwierig zu produzieren und wird nicht mehr vermehrt.

Mehligkochend: Dieses Segment nahm gesamthaft um 21 ha ab. Die Hauptsorte Jelly (83 ha) verlor 4 ha. Victoria registrierte auch einen Rückgang (-15), bleibt aber mit 65 ha an zweiter Stelle. Die drei Leader Jelly, Victoria und Concordia stellen 80% des Segments dar. Es ist eine gewisse Ironie, dass die einzige Sorte, deren Fläche zunimmt, die uralte Bintje ist (+2).

Frites: Das Segment «Frites» beansprucht gesamthaft 639 ha oder 44% der Pflanzkartoffelfläche. Es verliert rund 23 ha im Vergleich zum Vorjahr. Die Hauptsorte Agria ging um 18 ha zurück. Zum grossen Leidwesen der Pflanzkartoffelproduzenten bleibt Agria aber die unbestrittene Favoritin auf dem Schweizer Markt. Sie wird auf 28% der Vermehrungsfläche angebaut, erreicht aber nur 18% beim Verkauf. Diese beiden Zahlen zeigen die Schwierigkeiten bei der Vermehrung dieser Sorte. Der Ertrag an vermarktbarem Pflanzgut ist tief. Weiter seien noch der Rückgang von Markies (-7) und die Zunahme von Innovator (+6) erwähnt.

Chips: Das Segment «Chips» legte um 8 ha zu. Die Erneuerung der Sorten könnte sich noch beschleunigen. Die Industrie wünscht eine Sortenpalette, mit welcher sie die ganze Verarbeitungsperiode abdecken kann. Da Produzenten von Chips-Kartoffeln gesucht werden, können diese auf die anzubauenden Sorten auch Einfluss nehmen. Unter diesen Umständen haben die schwierig zu produzierenden Sorten Kiebitz oder Pirol trotz erhöhten Preisen einen schweren Stand. SH C 1010 ist hingegen sehr gefragt, und die Fläche nahm um 18 ha zu.

Anbaubedingungen 2022

Ein Jahr folgt dem anderen, aber sie ähneln sich nicht: Nach günstigen Pflanzbedingungen war es lange heiss und trocken. Die Hauptauswirkung war eine sehr schwache Knollenbildung und eine ungewöhnlich tiefe Anzahl Pflanzkartoffeln pro Pflanze. Die unausweichliche Folge davon ist eine noch kleinere Ernte als im Vorjahr. Die durchschnittlichen Erträge sind in den vier Produktionszonen ähnlich. Wie bereits oben erwähnt, wurden zusätzliche Verluste aufgrund der Virenanalysen registriert. Die äussere Qualität war hingegen recht erfreulich. Mit 11% bleibt der Anteil der kleinen Kaliber an der gesamten Ernte tief. Die Kampagne 2022 weist schlussendlich einen sehr enttäuschenden Ertrag von 19'463 t auf.

Zurzeit halten die Produzenten von Speise- und Veredelungskartoffeln die Fläche von ca. 9'500 ha, sodass die gesamten Pflanzkartoffelverkäufe auf dem Niveau der Vorjahre blieben (leicht über 27'000 t). Zur Kompensierung der schwachen inländischen Produktion wurden 8'567 t Pflanzkartoffeln aus der EU importiert. Die Importe für die Vermehrung blieben erneut tief und betrugen 1'255 t. Dieses gute Resultat ist den VO zu verdanken, die viele Anstrengungen unternehmen, um qualitativ hochstehendes Vorstufen- und Basispflanzgut zu erhalten. Das Mikrovermehrungslabor von swissem liefert Material der ersten Generation (PBTC).

Der Überschuss bei den VO beträgt 482 t, davon 103 t Queen Anne, hauptsächlich kleine Kaliber. Weiter seien noch die 73 t Kiebitz und die 97 t Pirol erwähnt. Die Exporte beliefen sich auf 64 t, davon 32 t Mini.

Die Erträge im Bio-Anbau litten unter den klimatischen Bedingungen, wobei die Hitze und Trockenheit die Kulturen weniger beeinträchtigte als die Niederschläge im Jahr 2021: 11'700 kg/ha brutto gegenüber 9'800 kg/ha im Vorjahr. Dank der Bewilligungen und Importe legen die Verkäufe dieses Labels weiter zu.

swisssem stellt einen Rückgang der Pflanzkartoffelproduktionsflächen fest. Die Vermehrer klagen ihrerseits über eine unzureichende Rentabilität. Um diese Entwicklungen zu bremsen, erhöhte swisssem den Pflanzgutpreis der Ernte 2022 substantiell. Die Erhöhung soll die Hälfte des Profitabilitätsunterschieds der Pflanzkartoffeln gegenüber den Speise- und Veredelungssorten kompensieren.

Tabelle 4: Bilanz der Pflanzgutvermarktung (Menge in t)

	Ernte 2018	Ernte 2019	Ernte 2020	Ernte 2021	Ernte 2022
Inländische Produktion	27'719	21'853	24'971	20'784	19'463
Import Vermehrungspflanzgut	754	1'461	1'617	1'174	1'255
Import Konsumpflanzgut	2'183	4'960	3'562	6'328	7'312
TOTAL	30'656	28'273	30'150	28'286	28'030
Pflanzgutexporte	1'701	112	317	64	32
Verkauf im Inland	26'183	26'823	27'466	27'260	27'242
Überschüsse swisssem & Handel	2'772	1'338	2'367	962	756
TOTAL	30'656	28'273	30'150	28'286	28'030

Qualität der Pflanzkartoffeln bei der Nachbaukontrolle 2023 (Ernte 2022)

Die Vermehrungsorganisationen und Agroscope führten an sieben Standorten in der ganzen Schweiz Nachbaukontrollen durch. Die visuelle Kontrolle der Parzellen während der Vegetation erfolgte in Zusammenarbeit mit der Zertifizierungsstelle für Pflanzkartoffeln von Agroscope. Insgesamt wurden 921 Muster mit 100 Knollen sowie 93 Parzellen mit 50 Knollen (PBTC, PB1, PB2 und PB3) gepflanzt. Diese Zahl beinhaltet 956 inländische Posten, davon 558 Posten von Vorstufen- und Basispflanzgut und 282 Posten von zertifizierten Pflanzkartoffeln. 58 Muster von importierten Vermehrungsposten wurden ebenfalls gepflanzt.

Die für die Vermehrung zugelassenen Posten wiesen 2022 eine durchschnittliche Virus-Befallsrate von 0.24% auf. Der starke Vektordruck führte zur Deklassierung von einem Viertel der Posten (26%). 60 ha mussten abgelehnt werden (4%). Zahlreiche Vermehrungsposten mussten demnach für die Kampagne 2023 importiert werden. Die meisten der importierten Posten waren frei von Viren (65% gesunde Posten), aber einige wiesen eine Befallsrate von über 0.8% auf.

In den Nachbaukontrollen wurden 2023 Pflanzen mit Schwarzbeinigkeit entdeckt. Dies erklärt sich mit den nassem Bedingungen im Frühjahr, welche die Entwicklung der pektinolytischen Bakterien begünstigen.

Die Beobachtungen auf dem Feld bestätigten die Resultate der qPCR-Tests für die Schweizer Posten und für die importierten Basispflanzgutposten. 23 Posten, die beim virologischen Test durchgefallen waren, wurden gepflanzt, und die Analysresultate wurden bestätigt.

Anbaubedingungen und Feldbesichtigungen 2023

Die Pflanzung verteilte sich über neun Wochen – von Ende März bis Ende Mai – und erfolgte wegen des regnerischen und kalten Wetters im April später als 2022. 21% der Parzellen wurden zwischen dem 1. und dem 10. April bepflanzt, 9% zwischen dem 11. und dem 20. April, 32% zwischen dem 21. und dem 30. April und 35% im Mai. Der Auflauf der Kulturen erfolgte später als 2022 und die Kulturen entwickelten sich sehr unterschiedlich.

1'470 ha wurden bepflanzt, und 1'424 ha wurden nach der Feldbesichtigung zugelassen. Während der Saison gingen einige Diagnoseanfragen ein. In den meisten Fällen wurden Pektobakterien gefunden, hauptsächlich *Pectobacterium carotovorum brasiliens*. Die Pflanzen litten im Juni unter der Trockenheit, was sich auf die Knollenbildung auswirkte.

Die Blattlausflüge (*Brachycaudus helichrysi*, Indikator für PVY-Infektionsrisiko) begannen wie 2022 Ende April, also eine Woche später als 2020. Der Vektordruck lag unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahren (65% des Durchschnitts 2002-2022, vgl. Grafik) und war tiefer als 2022 (56%) und 2020 (44%). Angesichts des tiefen Vektordrucks wurde die Krautvernichtung für die auf Virose sehr anfällige Sortengruppe der Zone 1 ab dem 3. Juli empfohlen, also 9 Tage später als 2022. Der letzte Krautvernichtungstermin für die wenig sensiblen Sorten der Zone 4 war der 26. Juli. Die Krautvernichtungstermine mussten für die im Mai bepflanzten Parzellen aufgrund des Kalibers angepasst werden.

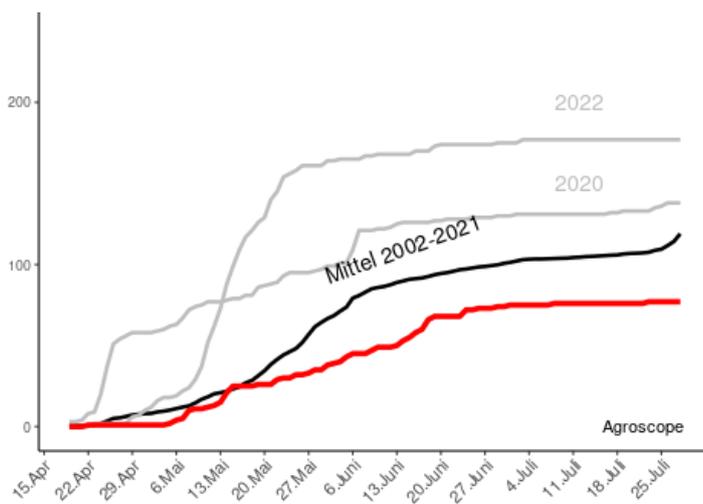


Abbildung 2: Kumulierter Druck der PVY-Vektoren in Changins

Taxierung und virologische Tests 2023

Angesichts der Verteilung der Pflanzung über neun Wochen und der Wetterbedingungen erfolgte die Probenahme später als 2022. Bisher wurden 921 Posten (91%) in Zusammenarbeit mit den VO und swissem auf externe Mängel taxiert. 100 Knollen pro Posten wurden auf Rhizoctonia, gemeinen Schorf, Pulverschorf, Risse und Löcher taxiert. Silberschorf wird seit 2022 nicht mehr taxiert.

Die Anzahl Knollen mit Rhizoctonia, gemeinem Schorf, Pulverschorf und Löcher lag im Durchschnitt der Vorjahre. Alle Posten, bei welchen der Verdacht auf Pulverschorfbefall bestand, wurden mit «Agristrip» (Bioreba) getestet, um das Vorkommen der Krankheit, die oft mit gemeinem Schorf verwechselt wird, zu bestätigen. Bisher wurde 2023 eine Knolle positiv auf Pulverschorf getestet.

Zum Zeitpunkt der Redaktion des vorliegenden Berichts waren 36% der Posten (363/1014 Posten) auf schwere Virose getestet worden, davon 33% direkt in 8 Bulks (121/363 Posten). Ein Drittel der Posten wurde erneut in 8 Bulks (132/363 Posten) präziser analysiert. Ein Viertel der bereits analysierten Posten wurde zu Klasse A deklassiert und einige könnten abgelehnt werden. Für gewisse Posten, die bereits getestet worden waren, musste ein zweites Muster zur Bestätigung der Resultate angefordert werden. Zurzeit ist die durchschnittliche Befallsrate noch nicht verfügbar und es können noch keine Angaben zur Anzahl abgelehnter Posten gemacht werden.

Christof Rüfenacht, Präsident Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln

Cécile Thomas, Agroscope Changins

3.5 Arbeitsgruppe Information (AGI)

BEA

Kartoffeln – Superfood aus heimischem Boden – war das Thema der Sonderausstellung im Grünen Zentrum vom 28. April bis 7. Mai 2023 an der BEA in Bern. Die Sonderausstellung sollte den übergeordneten Marketingzielen dienen und insbesondere das positive Image der Kartoffelbranche stärken sowie die Mehrwerte der Kartoffel vermitteln. Dabei war es äusserst wichtig, die ganze Wertschöpfungskette abzubilden und dem Publikum den Weg der Knolle – vom Boden bis auf die Teller – zu zeigen. Dabei sollte auf den rund 1000 Quadratmetern Fläche eine moderne und erlebbare Ausstellung entstehen, die das Publikum über möglichst viele Sinne ansprechen sollte. Als oberstes Ziel wurde definiert, dass jede/r Besucher/in der Sonderausstellung ein Stückchen Kartoffelwissen mit nach Hause nehmen soll.

So kurbelten sich während 10 Tagen Gross und Klein durch das Kartoffeljahr, fanden heraus, wie und wo die Knollen gut gedeihen, lauschten dem Klang des Kartoffelbodens, beobachteten, wie sich die Pflanzen entwickeln. Das Forschungsmodul von Agroscope und die Sortenausstellung stiessen gleichermassen auf Interesse, wie das Thema Lagerung – ob industriell oder bei sich zu Hause. Beim Modul Food Waste / Food Save wurde erläutert, was die Kartoffelbranche zur Bekämpfung von Food Waste unternimmt und was jede/r Einzelne dazu beitragen kann. Die verarbeitende Industrie fand einen plakativen Platz im Modul «Überall Kartoffel drin» und in den Frites-Degustationen, die jeweils an den Wochenenden stattfanden. Schliesslich vermittelten die Food-Module Wissen zu den Nährwerten und Kochtypen und inspirierten das Publikum durch die grosse Auswahl an Rezeptkarten. Die Kleinen durften am Posten «Kartoffelgraben» eine Pflanzkartoffel ausgraben und (zusammen mit einer Pflanzanleitung und dem Lehrmittel «Herr Döpfel und die tolle Knolle») mit nach Hause nehmen.

Es wurden 1 Tonne Pflanzkartoffeln gegraben, fast 9000 Papiertragtaschen, 3000 Kartoffelparaden und 2000 Food Waste Broschüren mitgenommen. Das Interesse des Publikums war spürbar, viele verweilten einen Moment in der Ausstellung und Fragen konnten direkt von den anwesenden Produzenten beantwortet werden. swisspatat durfte positive Feedbacks von zahlreichen Besuchenden und aus der ganzen Kartoffelwirtschaft entgegennehmen und zieht ein sehr positives Fazit. An dieser Stelle sei den mitwirkenden Partnern nochmals gedankt.



Basiskampagne

Die Basiskampagne «Ich kaufe Kartoffeln, weil...» wurde fortgesetzt und im Herbst 2022 ausgespielt. Drei neue Modelgesichter gaben mittels Subline ein Statement ab, weshalb sie sich für Kartoffeln entscheiden. Dabei wurde stark darauf geachtet, dass die Botschaft inhaltlich auf einen der kommunikativen Schwerpunkte von swisspatat einzahlt und so die Mehrwerte Schweizer Kartoffeln vermittelt. Gleichzeitig wurde grosser Wert daraufgelegt, in der Sprache der jungen Zielgruppe zu kommunizieren. Der Plakatausgang konzentrierte sich auf die acht grössten Städte in der Deutsch- und Westschweiz (Zürich, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Lausanne und Genf). Mit dieser Kampagne buchte swisspatat auch erstmals digitale Plakatstellen (ePanels und eBoards) mit Textanimation an den Bahnhöfen. Dies mit dem Ziel, die junge, urbane Bevölkerung noch besser zu erreichen. Ergänzend dazu wurde die Kampagne auch Online (mittels Online-Banner) ausgespielt.



Animationsfilm «Die Geschichte der kleinen Kartoffel»

Die DVD mit dem in die Jahre gekommenen Animationsfilm wurde rundum erneuert. Linda Kartoffel nimmt die Zuschauer*innen nun mit zu ihren Wurzeln nach Südamerika und erzählt, wie sie nach Europa und in die Schweiz gekommen ist. Zudem erklärt Linda, wie sich die Knolle in Europa als eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel durchgesetzt hat. Der 5-minütige Animationsfilm «Die Geschichte der kleinen Kartoffel» steht auf dem Youtube Kanal von kartoffel.ch zur Verfügung. Der Film richtet sich vor allem an Lehrpersonen, die den Film im Unterricht zeigen können – im besten Fall in Kombination mit dem Kartoffel-Pflanzprojekt von schulgarten.ch und dem Lehrmittel «Herr Döpfel und die tolle Knolle». Zum Schulstart im August wurde ein klassisches Mailing an rund 1000 Schuladressen verschickt. Ebenfalls wurde die Lancierung des Films per SEA, auf Instagram und Facebook beworben. Der neue Animationsfilm überzeugte auch die Jury an den Corporate Media & TV Awards 2023 in Cannes: Der Film gewann «Gold» in der Kategorie der Erklärvideos.



Der vorliegende Bericht beschreibt drei Projekte, die uns im Berichtsjahr besonders beschäftigt haben. Daneben liefen ganz viele weitere Projekte und Arbeiten, auf deren Aufführung hier bewusst verzichtet wird.

Sonja Brönnimann, Präsidentin Arbeitsgruppe Information